

Beliebt bei Klein und Groß

GA-Serie „Spielplatz-Test“: Dank einer Spendenaktion hat die Insel Grafenwerth einen Vorzeige-Spielplatz zu bieten

Von Johanna Heinz

BAD HONNEF. Auf dem Insel-spielplatz machen es sich Nina (2), Fabrice (4) und Timo (3) auf dem Karussell gemütlich, einem schräg stehenden blauen Gummiring, der sich dreht – natürlich nicht von allein: Fabrice' ältere Schwester Julie (11) muss den Anschubser spielen. Schon hat die Rasselbande genug und verteilt sich über den Tummelplatz, der auf der Insel Grafenwerth nahe des Bootsanlegers liegt. Schließlich gibt es eine Fülle an Geräten zu entdecken.

Die zweijährige Nina steuert auf die kleine Kinderschaukel zu, Timo auf die Kletteranlagen mit

GA-SERIE

**Spielplatz-
TEST**



knallgelber Rutsche. Und der vierjährige Fabrice hangelt sich am Kletterturm mutig von Metallsprosse zu Metallsprosse. „Am Anfang hatte ich Bedenken, aber die Geräte sind hier alle gerade für kleine Kinder sehr gut geeignet“, sagt seine Mutter Florence Quadt, die es sich auf einer der sechs Bänken gemütlich gemacht hat. Obwohl der Spielplatz viel frequentiert wird, finden die erwachsenen Begleiter meist noch eine Sitzgelegenheit und haben dank der hohen Bäume sogar die Wahl zwischen Schattenplatz und Sonne.



Während die kleinen Besucher sich über die zahlreichen Geräte hermachen, können ihre erwachsenen Begleiter es sich auf den Bänken gemütlich machen.

FOTO: FRANK HOMANN

Mit einer Kletterkombination samt Rutschbahn, einem Kletterturm, einem großen Gerüst mit zwei Schaukeln, einem Wipptier, kleiner Schaukel und kleinem Kletternetz hat der Insel-spielplatz viel Abwechslung zu bieten. Und die Geräte sind alle in einem guten Zustand. Dank einer großen Spendenaktion, die der Stadtelternrat initiierte, konnte der vormalig he-

runtergekommene Spielplatz 2009 bis 2010 für rund 35 000 Euro wiederhergestellt werden. Und auch für größere Kinder und Jugendliche wurde 2011 gesorgt: Neben dem eingezäunten Tummelplatz erwartet sie eine Tischtennisplatte und ein sogenanntes Multitor, eine Spielfläche, die gleich mehrere Sportarten ermöglicht: Basketball, aber auch Fußball, Handball und

Hockey. „Eigentlich kann ich nur den Sand auf dem Boden kritisieren“, sagt Gert Ludwig. Der läßt nämlich wegen seines groben Kornes nicht gerade zum Buddeln ein, und einen Sandkasten gibt es auch nicht. Ansonsten sind Großvater Ludwig und sein dreijähriger Enkel Timo sehr zufrieden. „Alles ist ordentlich, und es gibt auch genügend Mülleimer.“ Gelassen be-

obachtet er Timo, der gerade wieder einmal die Rutsche stürmt, aus dem Augenwinkel. Angst um die Kinder brauchen Besucher eigentlich nicht zu haben: Keines der Geräte ist besonders hoch, und der Spielplatz ist rundum eingezäunt.

Ludwig schätzt am Insel-Spielplatz auch, dass die Umgebung vieles zu bieten hat. So kann der Spielplatzbesuch leicht mit einem Aufenthalt im Schwimmbad oder einem Insel-spaziergang kombiniert werden. Überhaupt sorgt die Lage des Spielplatzes für große Beliebtheit gerade bei den erwachsenen Besuchern. „Man kann hier in der Natur sitzen und die vorbeifahrenden Schiffe auf dem Rhein beobachten“, schwärmt Rotraud Stock, die aus Dortmund gekommen ist, um ihre Enkelin Nina zu besuchen. Und auch die Zweijährige fühlt sich auf dem Spielplatz sichtlich wohl.

Der GA stellt in lockerer Reihenfolge Spielplätze im Siebengebirge vor.

Das GA-Testurteil

Auf der Insel Grafenwerth gibt es eigentlich alles, was das Kinderherz begehrt: ein richtiger Vorzeige-spielplatz! Und die Geräte sind in sehr gutem Zustand. Sechs Bänke und die schöne Umgebung bieten aber auch für Eltern und Großeltern eine angenehme Atmosphäre. Einziges Manko: Der grobe Sand läßt nicht gerade zum Buddeln ein, und es fehlt ein Sandkasten, der dieses Defizit wettmachen könnte. *hjh*